

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADA/METZ

Freitag, 26. November 1965

Blatt 3166

Niederösterreich gestattet "normalen" Werbebus ohne Lautsprecher
=====

26. November (RK) Gestern abend ist bei der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke der Bescheid der Niederösterreichischen Landesregierung eingetroffen, der dem Ansuchen Wiens stattgibt, mit einem Autobus in niederösterreichischen Orten um Personal für die Wiener Verkehrsbetriebe zu werben. Es handelt sich bei diesem Werbebus allerdings nicht um den großen Gelenkautobus, der Ende vergangener Woche durch das Burgenland gefahren ist, sondern um einen normalen Autobus der Type U 5. Um die Bewilligung für diesen normalen Autobus haben die Verkehrsbetriebe auch angesucht. Die Erlaubnis, in Niederösterreich zu werben, wurde ferner nur unter der Bedingung gestattet, daß die Werbung nicht mit Lautsprechern durchgeführt wird. In diesem Sinne war auch das Ansuchen gestellt worden.

Der Werbebus der Stadtwerke kann nun also vom 26. bis 28. November die bereits festgelegte Strecke in Niederösterreich befahren und auf die Arbeitsmöglichkeiten bei den Wiener Verkehrsbetrieben hinweisen. Die Route führt nach Horn und Eggenburg (Freitag, 26. November), Sigmundsherberg, Allentsteig, Groß-Siegharts und Schwarzenau (Samstag, 27. November) sowie nach Gmünd, Schrems, Heidenreichstein und Litschau (Sonntag, 28. November).

Das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung hatte bekanntlich ursprünglich keine Bewilligung für die Werbefahrt des Wiener Gelenkautobusses durch Niederösterreich erteilt, und zwar mit der Begründung, die Bevölkerung der besuchten Ortschaften habe noch nie einen Gelenkbus gesehen, weshalb es zu verkehrsstörenden Aufläufen kommen könnte. Daraufhin war das Wiener Ansuchen dahingehend geändert worden, daß man keinen Gelenkbus, sondern einen normalen Autobus für die Werbefahrt in Niederösterreich einsetzen und auch keine Lautsprecherwerbung betreiben werde.

Der Wiener Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr

=====

26. November (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht die Fremdenverkehrsziffern für die Bundeshauptstadt vom 1. Mai bis zum 31. Oktober dieses Jahres (die Zahlen des Sommerhalbjahres 1964 in Klammern).

In dem genannten Zeitraum wurden von Wiener Fremdenverkehrsbetrieben 757.211 (732.255) gemeldete Besucher registriert. Sie haben insgesamt 2,186.188 mal (2,130.829) genächtigt. 568.510 (529.601) der Wien-Besucher kamen aus dem Ausland. Sie erbrachten das Gros der Nächtigungen, nämlich 1,683.652 (1,614.017). Damit hatte der Wiener Fremdenverkehr heuer trotz des anhaltenden Schlechtwetters wieder eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, die bei den Besucherzahlen 3,2 Prozent beträgt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist mit 2,8 Tagen ungefähr gleich geblieben.

Unter den ausländischen Gästen standen die Besucher aus der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin mit 159.050 (158.153) zahlenmäßig wieder an erster Stelle. Relativ knapp dahinter rangieren die Amerikaner mit 106.534 (90.663) Wien-Touristen. Das bedeutet, daß mehr als die Hälfte der Zunahme an Besuchern gegenüber dem Vorjahr auf das Konto der Gäste aus den Vereinigten Staaten geht. Aus Amerika kamen übrigens mehr Gäste, als aus den gesamten übrigen Bundesgebiet, das 103.267 (114.558) Wien-Besucher stellt. (Dabei ist natürlich zu berücksichtigen, daß in Wien alle Privatquartiere statistisch nicht erfaßt werden. Die Zahl der Gäste aus dem übrigen Österreich, die ja zumeist Verwandte oder Bekannte in Wien haben, liegt in Wirklichkeit natürlich wesentlich höher). Nahezu gleichviel Besucher, nämlich zwischen 31.000 und 32.000 kamen aus der Schweiz, aus Italien und aus Großbritannien. An fünfter Stelle steht Frankreich mit 30.231 (29.363) und bereits an sechster Stelle Ungarn mit 19.389 (19.606) Gästen.

Die Jugendherbergen registrierten 39.290 (41.876) und die Campingplätze 46.094 (46.197) Besucher. In dieser Kategorie haben sich die abnorm ungünstigen Witterungsverhältnisse also leicht störend ausgewirkt.

Die Stadt Wien als Kunst-Mäzen
=====Ausstellung mit Neuerwerbungen des Kulturamtes der Stadt Wien
eröffnet

(26. November (RK) Heute vormittag eröffnete in Vertretung von Stadtrat Hans Mandl der Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, Senatsrat Dr. Gapp die Ausstellung "Neuerwerbungen - Aquarelle und Zeichnungen" im Schauraum, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5. Die Exposition umfaßt 45 Arbeiten zeitgenössischer Künstler und zwar Zeichnungen, Aquarelle, Lithographien, Radierungen, Holzschnitte sowie Gemälde in Öl und Kreide.

Senatsrat Dr. Gapp wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß die Exponate natürlich nur einen kleinen Teil der im Lauf des letzten Jahres angekauften Kunstwerke darstellen, da nicht alle der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Beabsichtigt war ein Querschnitt durch alle vorherrschenden Richtungen der Moderne und durch die verschiedensten Techniken der darstellenden Kunst. Die Liste der ausstellenden Künstler enthält unter anderem die Namen Arnulf Rainer, Romulus Candea, Arnulf Neuwirth, Carl Unger, Anneliese Karger und Paul Rotterdam. Die behandelte Thematik reicht von Aktdarstellungen bis zu Landschaften, Interieurs und ungegenständlichen Kompositionen.

Der Redner betonte auch die Popularität der kleinen Ausstellung des Kulturamtes im Schauraum am Friedrich Schmidt-Platz die von Jahr zu Jahr eine steigende Zahl von Wiener Kunstfreunden mit den Bemühungen der Stadtverwaltung **bekannt** macht, die zeitgenössische Kunst zu fördern.

Die Ausstellung ist ab Montag, den 29. November, bis Freitag 28. Jänner 1966, jeweils Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. In Samstagen, Sonntagen und Feiertagen bleibt die Exposition geschlossen.

- - -

Die Wiener Bevölkerung im Oktober
=====

26. November (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien haben im Oktober 1.231 Brautpaare geheiratet, 1.630 Kinder wurden geboren und die Zahl der Sterbefälle betrug 2.428. Ein Vergleich dieser Zahlen mit den Oktoberzahlen des Vorjahres ergibt, daß im abgelaufenen Monat um 137 Ehen weniger geschlossen und um 51 Kinder weniger geboren wurden. Die Zahl der Sterbefälle lag um 211 höher. Nach dem Bericht der Bundes-Polizeidirektion sind im Oktober 12.767 Personen nach Wien zugewandert, 9.256 haben sich abgemeldet.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

26. November (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Inländischer Chinakohl 3 S bis 4 S je Kilo, inländischer Kohl 4.50 S bis 7 S je Kilo, inländisches Weißkraut 2.80 S bis 4 S je Kilo.

Obst: Inländische Äpfel Wirtschaftsware 4 S bis 7 S je Kilo, inländische Äpfel Tafelware 8 S bis 12 S je Kilo, inländische Birnen 4 S bis 8 S je Kilo.

- - -

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen in der kommenden Woche
=====

26. November (RK) In der kommenden Woche finden folgende Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen statt:

Mittwoch, 1. Dezember:

17 Uhr, Hernals, Elterleinplatz 14, 1. Stock

Donnerstag, 2. Dezember:

17 Uhr, Fünfhaus, Gasgasse 8-10,

15 Uhr, Döbling, Gatterburggasse 14/1.

- - -

Ehrenring der "Concordia" für Stadtrat Mandl
=====Der Geehrte kündigt an: Amt für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Wien

26. November (RK) Der "Presseclub Concordia" hat am 5. November einstimmig den Beschluß gefaßt, einen Ehrenring der Concordia zu stiften, der an solche Persönlichkeiten verliehen wird, die sich, ohne dem Klub anzugehören, um die Concordia besondere Verdienste erworben haben. Ebenfalls einstimmig wurde der Beschluß gefaßt, Kulturstadtrat Hans Mandl diese Auszeichnung erstmals zu verleihen, wobei betont wurde, daß der Ehrenring nur sehr selten verliehen werden wird.

In einer schlichten Feierstunde, die heute mittag im Presseclub Concordia stattfand, überreichte Präsident Dr. Rudolf Kalmar an Stadtrat Mandl den Ehrenring im Beisein zahlreicher prominenter Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens unserer Stadt. Der Ehrenring ist ein goldener Siegelring, der die Concordia-Feder in Weißgold trägt.

Präsident Dr. Kalmar hob eingangs hervor, er wolle Stadtrat Mandl im Namen der Concordia Dank sagen für alles, was die Vereinigung in diesen 16 Jahren der Amtszeit des Kulturstadtrates an Unterstützung empfangen habe. Der Ring solle auch Ausdruck dafür sein, wie sehr die Concordia mit Stadtrat Mandl verbunden ist. Der Redner erinnerte daran, daß Mandl es war, der den Presseclub in seinen ersten Jahren unterstützt und dadurch zu dem publizistischen Forum gemacht habe. Ohne die Initiative des Wiener Rathauses wäre der Presseclub nicht das, was er heute ist. Durchschnittlich findet jeden zweiten Tag eine Pressekonferenz statt, und es zeigt sich, daß die Initiative, die von der Concordia ausgeht, die österreichische und die internationale Presse in stärkstem Maß beeinflusst. Wenn U-Thant, Chruschtschow oder Bürgermeister Brandt im Presseclub gesprochen haben, dann verdanken wir das dem Beispiel, das die Stadt Wien gegeben hat.

Dr. Kalmar hob auch die Verdienste von Stadtrat Mandl an der Reaktivierung des Concordia-Balles hervor. Es war die Idee von Hans Mandl, den Ball im Sommer während der Festwochen zu

veranstalten. Diese glückliche Idee hat sich außerordentlich bewährt. Abschließend erklärte Dr. Kalmar zu Stadtrat Mandl gewendet: "Wir sind Ihnen aus ganzem Herzen verbunden. Wir hoffen, daß der heutige Tag nur einer von vielen sein wird, an dem wir Sie in diesen Räumen wiedersehen dürfen."

Stadtrat Mandl benützte seine Dankesansprache, um eine eindringliche Mahnung an die Vertreter der Publizistik zu richten. Als Stadtrat, so sagte er, war es seine Verpflichtung, mit den Schriftstellern und Journalisten Kontakt zu nehmen, um ihre Meinung zu hören und ihre Kritik zu haben. Er habe sich zur Aufgabe gestellt, gute Beziehungen zwischen der Stadtverwaltung und der Presse herzustellen. Wenn er aber ein offenes Wort sagen dürfe, so sei seiner Meinung nach der mangelnde Kontakt mit der Presse oft darauf zurückzuführen, daß vielleicht ein wenig zu sehr über die negativen Seiten geschrieben und das Positive zurückgestellt wird. Er habe betont, daß er Kritik wünsche und sie für notwendig halte. Aber manchmal hat man den Eindruck, als ob nur das Negative gesehen wird und nicht die Leistung. Tollen wir doch zur Kenntnis nehmen, daß wir uns in den letzten Jahren ganz schön hinaufgeraunzt und hinaufgeschimpft haben.

Stadtrat Mandl kündigte dann an, die Wiener Stadtverwaltung beabsichtige in der Gemeinde ein Amt für Öffentlichkeitsarbeit zu schaffen, damit die Kontakte zwischen Presse und Rathausverwaltung noch enger gestaltet werden können.

Stadtrat Mandl bat auch die Journalisten, ihre Aufgabe vor allem wegen der Jugend im Positiven zu sehen. Die Politiker mögen nicht immer das beste Beispiel geben, aber die Journalisten mögen bei ihrer Kritik daran denken, daß die jungen Menschen einmal diesen Staat führen und für diesen Staat leben müssen. Er habe viele Sorge um diese Jugend, sagte der Stadtrat, und es bange ihm davor, wenn die Jugend diesen Staat nicht als ihren Staat ansehen werde. Wer aber soll ihnen diese Dinge sagen? Das ist die Verpflichtung der Presse, hier müsse sie helfen! Wir müssen zu diesem Staat positiv Stellung nehmen und nicht in einem Negativismus verfallen, der alles zu verderben droht. Zerschlagen und Auseinanderhauen ist leicht. Wir haben aus den Ereignissen der Ersten Republik in der Zweiten Republik anscheinend nichts gelernt. Helfen sie daher mit, für dieses schöne Vaterland und unsere Vaterstadt Wien zu sein.

- - -

Weihnachtskurzparkzonen kommen in die Straßenverkehrskommission
=====

Josefsplatz und Burghof bringen 2.100 Parkmöglichkeiten

26. November (RK) Im Felder-Haus fand heute nachmittag unter dem Vorsitz der Magistratsabteilung für Technische Verkehrsangelegenheiten eine Besprechung statt, bei der die Weihnachtskurzparkzonen im ersten Bezirk zur Debatte standen. Vertreter der Bezirksvorstehung, der Polizei, der zuständigen Magistratsabteilung und der Verkehrsbetriebe, der Kammer der gewerblichen Wirtschaft und der Burghauptmannschaft nahmen an der Sitzung teil. Man kam zu dem Ergebnis, der Straßenverkehrskommission, die nächste Woche Dienstag, den 30. November, tagt, den inneren Burghof und den Josefsplatz als Kurzparkzone bis Weihnachten vorzuschlagen. Die Zufahrt zum Burghof wird nur über Michaelerplatz, die Ausfahrt nur in Richtung Ring möglich sein. Auch für den Josefsplatz soll gelten: Zufahrt vom Michaelerplatz, Ausfahrt nur nach rechts in Richtung Albertinaplatz. Das Projekt Albrechtsrampe wurde aus verkehrstechnischen Gründen fallengelassen.

Nach Genehmigung der Verordnung und Durchführung der notwendigen technischen Vorarbeiten könnten die beiden Weihnachtskurzparkzonen mit 6. Dezember in Kraft treten. Im Gegensatz zu den bestehenden Kurzparkzonen soll die Parkzeitbeschränkung auch Samstag bis 18 Uhr gelten. Durch die Schaffung der neuen blauen Zonen, die bis 24. Dezember befristet sind, werden (siebenmaligen Fahrzeugwechsel täglich berücksichtigend) 2.100 Parkmöglichkeiten geschaffen.

- - -